

Tiere suchen ein Zuhause



Heute: Visna

Im Frankenberger Tierheim und beim Tierschutzverein Gemünden warten viele Tiere auf einen neuen Besitzer. In der Rubrik „Tiere suchen ein Zuhause“ stellen wir sie in loser Folge vor.

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Alter: ca. 2 Jahre
Geschlecht: weiblich, kastriert
Farbe: Weiß/Schwarz
Charakter: Visna ist eine Katze, die mit der Tierheim-Situation überfordert ist und sich dadurch sehr zurückgezogen hat. Mit viel Geduld und ruhigem Händchen, lässt sie sich jedoch anfassen und kann kleine Streicheleinheiten auch genießen. Für sie wünschen wir uns dringend ein schönes Zuhause, in dem ihr freundliches Gemüt wieder aufblühen kann. Visna ist gechipt, entwurmt und geimpft. Foto: privat

Kontakt: Tierheim Frankenberg, Sachsenberger Straße 1b, 35066 Frankenberg-Schreufa, Tel. 06451/6309. Täglich geöffnet, außer montags und donnerstags, zwischen 15 und 17 Uhr. Auch an Sonn- und Feiertagen.

Frankenberg

Kaninchenzüchter K4 FRANKENBERG. Die Monatsversammlung des Kaninchenzüchtervereins K4 Frankenberg findet am Freitag, 12. Mai, ab 20 Uhr im Vereinsheim am Schnödedweg statt.

Lokalredaktion:
 Telefon 0 64 51/72 33 18
 E-Mail: frankenberg@hna.de
Zeitungsstellung und Geschäftsstelle:
 Telefon 0 64 51/72 33 0

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
 www.hna.de
 unabhängig - nicht parteigebunden
 Herausgeber Dirk Ippen
 Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
 Chefredaktion: Jan Schlüter (stellv. Chefredakteur), Jens Nähler.
Verantwortliche Redakteure
 Politik und Wirtschaft: Dr. Tibor Pézsa, Martina Hummel, Meinung und Hintergrund: Wolfgang Blieffert, Kultur: Werner Fritsch, Sport: Frank Ziemke, Kassel Stadt: Frank Thonicke, Kassel Land: Peter Ketteritzsch, Online: Jens Nähler.
Frankenberger Allgemeine
 Amtliches Verkündungsorgan des Landkreises Waldeck-Frankenberg sowie der Städte und Gemeinden Allendorf/Eder, Battenberg, Bromskirchen, Burgwald, Frankenberg, Frankenberg/Gemünden, Haina (Kloster), Hatzfeld, Rosenthal, Vöhl.
 Bahnhofstraße 21, 35066 Frankenberg, Geschäftsstelle (Anzeigen, Abonnements): ☎ 06451/7233-0 Fax 06451/7233-20 (Geschäftsstelle)
 Redaktion: ☎ 06451/7233-14 Sport: ☎ 06451/7233-51 und -23, Fax 06451/7233-25 (Lokal- und Sportredaktion).
 Redaktion Frankenberg: Jörg Paulus (verantwortlich).
 Sport: Thorsten Spohr (Frankenberg).
 E-Mail Redaktion: frankenberg@hna.de, E-Mail Sport: sport-walk@hna.de.
 Geschäftsführung: Herbert Siedenbiedel.
 Leitung des Geschäftskundenbereichs: Miriam Donnert.
Privatkunden: Sebastian Gerhold.
 Logistik: Harald Schmitz.
 Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
 ☎ 05 61 / 2 03 - 00
 Anzeigenannahme, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
 Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
 Anzeigenannahme@HNA.de
 Kundenservice, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
 Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
 kundenservice@HNA.de
 (* diese Nummern sind gebührenfrei)
 Redaktion, ☎ 05 61 / 2 03 - 00
 Fax 05 61 / 2 03 - 24 06, E-Mail: info@HNA.de
Anzeigenpreisliste Nr. 58a, Monatlicher Abonnementspreis für das Komplett-Abonnement einschließlich Verlagszustellung Euro 33,90 (bei Postzustellung Euro 36,10) inkl. 7% MwSt. bzw. 19% MwSt. für den Digital-Abo-Anteil von 2,60 Euro.
 Kündigungen sind in Textform (§126b BGB) mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende bzw. dem Ablauf der Verpflichtungsfrist an den Verlag zu richten.
 Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, ☎ 0 30 / 2 84 93-0, www.presse-monitor.de
 Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.
Kostenlose Druckausführungen
 für Einzelpersonen und Kleingruppen unter ☎ 05 61 / 2 03 - 17 30

Ein Jugendraum auf Rädern

Sabine Schreiner und ihr Team fahren seit 1998 mit dem Mädchenbus auch durch Waldeck-Frankenberg

VON MICHAELA PFLUG

FRANKENAU. Der Mädchenbus startet in diesem Jahr seine 20. Tour durch die Landkreise Waldeck-Frankenberg, Kassel und Schwalm-Eder. Die Tour beginnt morgen – am Dienstag, 9. Mai – in Frankenaue.

Wir haben mit Projektleiterin Sabine Schreiner über das Dorfleben, Mobbing, sexualisierte Gewalt und einen Jungenbus gesprochen.

Frau Schreiner, was ist denn überhaupt ein Mädchenbus?

SABINE SCHREINER: Der Mädchenbus ist so etwas wie ein Jugendraum auf Rädern. Einen Jugendraum gibt es nicht überall und wir möchten diese Strukturen auch auf dem Dorf bieten. Wir haben hier viele Dinge zum Spielen so wie Diabolos, Einräder und Jonglage-Zubehör. Wir sind aber mehr als ein Spielmobil. Im Bus können sich die Mädchen mit ihren Freundinnen in einem geschützten Raum treffen. Als ausgebildete Pädagoginnen können wir ihnen bei vielen Fragen zur Seite stehen und diskutieren mit ihnen Themen wie Liebe, Freundschaft und die beste Freundin.

HNA-SERIE

Interview der Woche

Sie fahren schon seit fast 20 Jahren die gleichen Orte an. Kommen denn auch viele ältere „Wiederholungstäter“?

SCHREINER: Es wird mit dem Alter weniger. Wir haben uns aber gefreut, dass wir im vergangenen Jahr wieder mehr Zulauf von Älteren hatten. Das sind oft Mädchen, die uns seit vielen Jahren kennen. Da wird Vertrauen aufgebaut. Das Erreichen wir nur durch langjährige Kontinuität und dadurch, dass sie wissen, sie können sich auf uns und unsere Verschwiegenheit verlassen. Es ist auch gut, dass wir wieder wegfahren und nicht in die örtlichen Strukturen eingebunden sind. Dadurch fühlen die Mädchen sich freier und fragen Sachen, die sie sich sonst nicht trauen würden. Außerdem sind wir von 20 bis 22 Uhr da, da haben diese Mädchen auch Zeit.



Mehr als nur Spielen und Basteln: Im Mädchenbus wird auch viel diskutiert – unter anderem über Liebe, Wünsche und Politik. Eine der fünf Pädagoginnen ist Sabine Schreiner (Mitte), hier bei einem Stop in Röhrenfurth (Schwalm-Eder-Kreis) im vergangenen Jahr.

Archivfoto: C. Hartung

Worum geht es dann in den Gesprächen?

SCHREINER: Manche stecken in schwierigen Lebenssituationen und für die sind wir dann ein Anker. Wenn sie sich mal richtig über eine Situation beschweren können, ist das eine Entlastung. Manchmal reicht auch das Zuhören. Wenn wir helfen können, etwa bei der Suche nach einem Praktikumsplatz, dann machen wir das. Außerdem solidarisieren sich die Mädchen auch untereinander. Man muss bedenken, dass Mädchen in schwierigen Situationen auf dem Dorf auch sehr isoliert sind. Bei uns können sie sich auch Rückendeckung von Mädchen

in ihrer Altersgruppe holen.

Haben sich die Themen, über die Sie reden, über die Jahre verändert?

SCHREINER: Es gibt schon Trends. Gerade in den letzten Jahren haben wir zum Beispiel gemerkt, dass Mobbing in der Schule die Mädchen mehr beschäftigt. Natürlich gab es schon vor 20 Jahren Mobbing. Aber durch die sozialen Medien hat sich die Problematik verstärkt und es geht teils in eine sehr sexualisierte Richtung. Da geht es zum Beispiel darum, dass von ihnen Bilder gemacht und gegen ihren Willen weitergeschickt werden. Oder dass sie von Jungs auf

dem Handy Pornos gezeigt bekommen und das eigentlich nicht sehen wollen.

Wie helfen Sie bei so etwas denn dann?

SCHREINER: Wir wollen die Mädchen stark machen. Wir sprechen dann zum Beispiel darüber, wie man Gewalt begegnen kann, wie man Grenzen setzt und ihre Einhaltung einfordert. Mit den Älteren reden wir auch viel über die Berufe, die sie ergreifen wollen. Konkret ging es zum Beispiel schon darum, was man macht, wenn es beim Praktikum etwa falsch läuft. Wir reden aber auch über Politik, über Umweltschutz und Flüchtlinge.

Wir haben viel über Mädchen geredet. Warum gibt es denn keinen Jungenbus?

SCHREINER: Es geht uns darum, Ansprechpartner außerhalb der Schule zu sein. Und wir sehen auf den Dörfern auch, die Jungs haben solche Ansprechpartner und männliche Vorbilder. Etwa bei der Feuerwehr oder im Fußballverein. Da finden Jungs, wenn sie suchen, jemanden, mit dem sie reden können. Und klar: Mädchen können da mitmachen, aber das ist etwas anders. Sie begeben sich in eine Männerdomäne. Die Mädchen schätzen es aber gerade, einen Raum nur für sich zu haben, das gibt es ja sonst kaum.

SERVICE

Tour durch drei Landkreise – Auftakt morgen in Frankenaue

Der Mädchenbus hält in 25 Gemeinden in Nordhessen. Die Tour beginnt am 9. Mai in Frankenaue an der Kellerwaldhalle. Die weiteren Stopps in Waldeck-Frankenberg sind: Am 17. Mai und 18. September in **Wrexen** auf dem Parkplatz bei der Reithalle, am 30. Mai und 19. September in **Neukirchen** beim Schützenverein, am 31. Mai und 6. September in **Adorf** auf dem

Parkplatz hinter der Gemeindeverwaltung. Am 12. Juni und 4. September ist der Bus in **Ehringen** auf dem Parkplatz der Erpetalhalle, am 14. Juni und 29. August in **Usseln** beim Kursaal an der Touristikinformati-on zu finden, am 19. Juni und 28. September in **Freienhagen** und hinter der Stadthalle, am 27. Juni und 28. August in **Odershausen** beim Sportplatz, am 28. Juni und 27. September in

Rosenthal an der Nicolaus-Hilgermann-Schule und am 22. August wieder in **Frankenaue** bei der Kellerwaldhalle.

Die **Öffnungszeiten** in allen Orten sind für Mädchen von 8 bis 10 Jahren von 15.30 bis 17.30 Uhr, von 11 bis 14 Jahren von 17.45 bis 19.45 Uhr, und von 15 bis 18 Jahren von 20 bis 21.45 Uhr. Einen detaillierten Plan gibt es auch auf www.maedchenbus.de. (mia)

Zur Person

SABINE SCHREINER (51) ist Diplom-Sozialpädagogin und gelernte Schreinerin. Sie ist Mitbegründerin des Vereins Mädchenbus mit Sitz in Kassel. Der Verein wurde 1995 gegründet, seit 1998 tourt Schreiner mit dem Bus durch Nordhessen. Unterstützt wird sie von vier weiteren Pädagoginnen. Seit 2015 erhält das Projekt eine Förderung vom Land Hessen von 50 000 Euro jährlich und finanziert sich ansonsten aus Spenden. (mia)

Louisendorfer schieben ruhige Kugel

Das Dorf hat in Eigenleistung eine Boule-Bahn am DGH errichtet – Geld stammte vom Jubiläumsfest

LOUISENDORF. Mit 13 mal drei Metern entspricht sie zwar nicht ganz dem Standardmaß einer Boule-Bahn, aber für offizielle Spiele ist sie trotzdem zugelassen: Mit einem spontanen Spaß-Turnier und einem Gläschen Sekt haben die Louisendorfer jetzt ihre neue, in Eigenleistung erstellte, Boule-Anlage neben dem DGH eingeweiht. Am neu gestalteten Dorfmittelpunkt „Unter den Linden“ besteht ab sofort Gelegenheit, sich mit der besonders in Frankreich auf öffentlichen Plätzen beliebten Kugelsportart die Zeit zu vertreiben.

„Finanzgeber“ sei das Jubiläumsfest zum 325-jährigen Bestehen Louisendorfs gewesen, sagte Ortsvorsteherin Britta Bachmann, als sie zur Eröffnung der Anlage begrüßte, zu der auch ein neuer gepflasterter Feuerplatz gehört. „Es lag nahe, das erwirtschaftete Geld in ein Projekt zu stecken, das Begegnungs-



Foto: Battenfeld

Neuer Volkssport in Louisendorf: Im Frankenaue Stadtteil wurde jetzt eine neue Boule-Anlage in Betrieb genommen.

stätte für Jung und Alt ist“, sagte Bachmann und dankte den beteiligten Akteuren im Namen des Ortsbeirates.

Umgesetzt worden war der Bau der Boule-Bahn von eh-

renamtlichen Helfern, allen voran Heinz Berg, Willi Braun und Willi Buttler, die mit vereinten Kräften Erde, Split und Steine bewegt hatten.

„Durch 40 Tonnen Handar-

beit sind wir alle ganz schlank und fit geworden“, merkte Willi Braun schmunzelnd an. Die erforderlichen Baggerarbeiten hatte Alexander van Wüllen ausgeführt. „Die Stadt

Frankenaue hat uns Mutterboden geliefert“, sagte Willi Braun.

„Ich finde es bemerkenswert, was hier in Eigenleistung umgesetzt worden ist“, lobte Frankenaue Bürgermeister Björn Brede. Er freute sich über das tolle Miteinander.

Tatkraftig unterstützt worden waren die Louisendorfer auch von zwei Flüchtlingen, die im Ort wohnen. „Ohne sie wäre das alles gar nicht möglich gewesen“, betonte Britta Bachmann und sprach von gelebter Integration in Louisendorf.

Die Boule-Anlage dürfe auch von Nicht-Louisendorfern und Wanderern benutzt werden, sagte die Ortsvorsteherin und ergänzte: „Wir sind ja schließlich gastfreundlich.“

Zudem sei geplant, die Spielregeln für die Kugelsportart auszuhängen, sowie bei Bedarf auch die entsprechenden Spielkugeln zur Verfügung zu stellen. (bs)